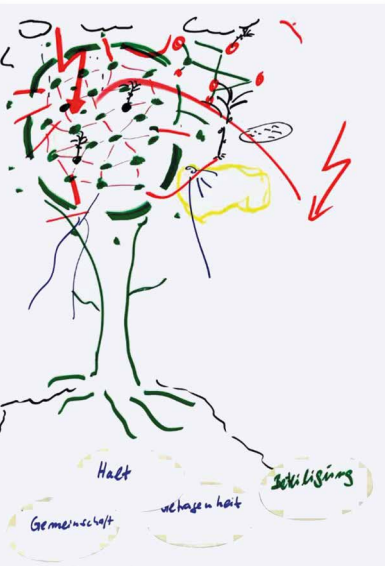


Blankeneser Kirche am Markt

September | Oktober 2020

Mitmachen erwünscht

Was passiert eigentlich in einer Kirchengemeinde? Was tut die Pastorin oder der Pastor sonst noch, außer sonntags Gottesdienste zu feiern? Wer entscheidet, wohin die nächste Jugendreise geht? Wer kümmert sich um die Blumen in der Kirche, wer pflegt die Internetseite und wer bestimmt, für welche Kollekte im Gottesdienst gesammelt wird. Und, und, und ...



Wenn es um die Organisation einer Gemeinde geht, kennt die Bibel kreative Umschreibungen für ein solches Miteinander. Paulus spricht von der Gemeinde als „Leib Christi“, der aus unterschiedlichsten Körperteilen – oder Gemeinemitgliedern – besteht und eine Einheit bildet. Ein schönes Bild, denn da kommen verschiedene Gaben, Talente, Kompetenzen, Möglichkeiten und Ressourcen zusammen. Aufgaben lassen sich so doch wunderbar verteilen, je nach Können und Neigung. Eine Anleitung unterdes-

sen, wie das Ganze in einem fruchtbaren Austausch gelingen kann, sucht man in der Bibel vergeblich. Man vertraut in der Regel dem Geist Gottes (was auf eine Art ja auch sehr hilfreich sein kann). Und als propagierten Führungsstil findet man die biblische Empfehlung: freundlicher Umgang miteinander.

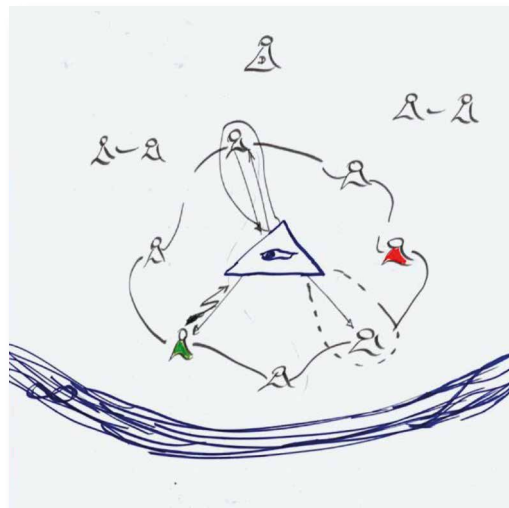
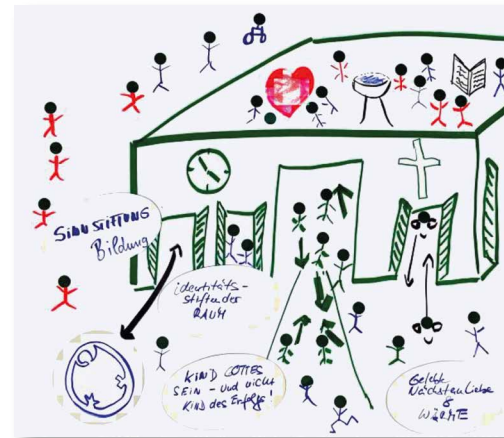
Nun war die Kirche ihrerseits in den letzten 2000 Jahren durchaus erfinderisch, was ihre Praxis von Führung, Leitung und Organisation angeht. Von einer kleinen Sekte, die wohl recht basisdemokratisch unterwegs war, kam es zu einem gewaltigen Bündnis mit der Politik und einem durch die Jahrhunderte

Gedankenskizzen von einer Kirchengemeinderatsklausur: Was ist diese Gemeinde für uns? Welche Wünsche, Anliegen und Ziele haben wir?

andauernden Gerangel um die Macht zwischen den jeweiligen Päpsten und Kaisern. Da war der biblische „Gemeinde-Leib“ eher nachrangig. Das Heilige herrschte. In der Hierarchie (vom griechischen hieros = heilig und archein = herrschen) hat der Chef alle Macht und die Befehle gelangen von oben nach unten.

Martin Luther verwarf solch eine vermeintlich gottgewollte formale Hierarchie, er formulierte die These vom „allgemeinen Priestertum aller Gläubigen“.

Und damit dieser Weg nicht im vielstimmigen Durcheinander endet, entschied Luther, dass es ausgewählte (und auch ausgebildete) Personen brauche, die von der jeweiligen Gemeinde stellvertretend mit diesem Dienst beauftragt werden. So wählt auch heute noch jede evangelische Gemeinde ihre Pastorin oder ihren Pastor selbst. Anderes hingegen hat sich seit Luthers Zeiten auch in der protestantischen Kirche merklich verändert. Heute haben wir einen Kirchengemeinderat (KGR), der sich als Leitungsgremium um die Belange der Gemeinde kümmert.



Nun kann man fragen: Wer ist denn diese Gemeinde? Wer oder was bildet diesen Leib, von dem Paulus erzählt? In Blankenese leben rund 14.000 Menschen, 6.000 davon gehören der evangelischen Kirche an, zwischen 100 und 200 kamen in Vor-Corona-Zeiten wöchentlich in den Gottesdienst. Jährlich konfirmieren wir etwas mehr als 100 Konfirmandinnen und Konfirmanden, es gibt u.a. feste Jugendgruppen, Erwachsenen-Veranstaltungen, Angebote für

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1

Seniorinnen und Senioren, Kindertagesstätten und diakonische Arbeitsfelder. Anhand von Statistiken kann man sagen, dass gut zehn Prozent der Gemeindemitglieder aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Und der Rest?

Und was genau sind denn die Belange der Gemeinde? Die Wünsche, Gedanken, Anliegen und Erwartungen derer, die zur Kirche gehören. Oder, ob Kirchenmitglied oder nicht, all jener, die Kirche und Gemeinde wahrnehmen als Institution mit einer gewissen Relevanz – für das eigene Leben, für den Ort, für die Gesellschaft? Wir wissen es eher vage, mal etwas klarer, aber überwiegend doch verschwommen. Dabei wüssten wir es gerne genauer. Einfach aus dem Grunde, um miteinander auszuloten, wofür unsere Gemeinde ihre Türen öffnen und Räume anbieten kann, um gemeinsam manches Neue zu entwickeln, von dem wir noch nicht wissen, was es sein könnte.

Und natürlich geht es dabei auch um das Evangelium in seiner Vielsprachigkeit und um eine Haltung, die uns von Jesus entgegenkommt, nämlich einander wertschätzend und auf Augenhöhe zu begegnen, niemanden auszuschließen, andere Auffassungen zu hören, zu verstehen und dabei miteinander unterwegs zu sein zu ganz irdischen Ausläufern des Reich Gottes. Um das Evangelium geht es durchaus und um ganz eigene Übersetzungen davon in das eigene Leben.

Wie kann das gelingen? In der Politik gibt es erfolgreiche Vorbilder, um das Ohr möglichst nah an den Belangen der Bürgerinnen und Bürger zu haben und ihnen die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, sogenannte Bürgerräte. Wir wollen in der Kirchengemeinde etwas Ähnliches ausprobieren. Dazu wünschen wir uns Menschen, die Lust und Zeit haben, ihre ganz eigene Blickrichtung, Erfahrung und Perspektive und auch ihre Wünsche und Ideen für eine Mitarbeit in einem solchen Gemeindegremium zur Verfügung zu stellen. Dieses Gremium ist offen auch für Menschen, die nicht oder nicht mehr in der Kirche sind oder schon lange nicht mehr in der Kirche waren. Man muss keinen Glaubenstest bestehen und darf sich selbstverständlich auch kritisch gegenüber der Kirche äußern. Allerdings wollen wir keinen Kummerkasten bauen, sondern eher im Sinne des biblischen Bildes von dem einen Leib unterschiedliche Begabungen und Stimmen, Talente und Möglichkeiten produktiv zusammenbringen.

Das Kind hat noch keinen Namen. Aber es gibt ein erstes Konzept, das eine Arbeitsgruppe entwickelt und der KGR auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen hat. Wenn Sie neugierig geworden sind, freuen wir uns. Wenn Sie mehr wissen oder sich gar engagieren möchten, dann melden Sie sich gerne und fragen nach bei Pastor Thomas Warnke oder Greta Willms, Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung.

Thomas Warnke

Kontakt: thomas.warnke@blankenese.de, Tel. 86625033 | greta.willms@blankenese.de, Tel. 0176 53441944

Angesicht



Prof. Friedemann Hellwig

geb. 1938 in Lübeck | lebt seit 2003 mit seiner Frau, der Kunsthistorikerin Dr. Barbara Hellwig, in Blankenese

Lieber Prof. Hellwig, für mich sind Sie wie ein lebendiges Bilderbuch, welches mir zeigt, dass mit Empathie, Engagement, Begeisterung und Leistung „Lebensgeschichten“ immer wieder neu angefüllt werden können. Es begann in einem uralten Gemäuer ...

Ja, mein Leben begann nicht im Krankenhaus, sondern im Burgtor in Lübeck. Da hatten meine Eltern ihre Werkstätten. Meine Mutter als Handweberin und mein Vater als Geigenbauer. 1939 wurde er in den Krieg eingezogen und kam im Herbst 1949 wieder. Er war im Ural in russischer Gefangenschaft.

Hatten Sie eine entbehrungsreiche Kindheit in dieser Zeit?

Nein, meine Mutter hatte eine sehr anerkannte Werkstatt, in der bis zu 20 Frauen webten. Nach der Bombardierung Lübecks brachte sie meine jüngere Schwester und mich in Timmendorfer Strand unter, wo wir, unter der Woche von einem Kindermädchen betreut, eine wunderbare Kindheit hatten. Meine Mutter kam an den Wochenenden zu uns. Diese Familiensituation löste sich auf, als mein Vater nach zehn Jahren wiederkam.

Wie haben Sie dieses erneute Miteinander der Eltern damals empfunden? Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Mein ansonsten so kluger Vater hat erst auf der Hochzeitsreise herausgefunden, dass seine erwählte Frau nicht musikalisch ist. Aber meine Mutter hat sich während der Zeit seiner Abwesenheit bemüht, uns mit Singen in die musikalische Welt einzuführen. Als mein Vater aus dem Krieg wiederkam, ging er mit uns in den Wald und studierte mit uns ein dreistimmiges Stück ein, welches wir dann meiner Mutter zu ihrem Geburtstag vortrugen. Es ging später bis zu einer dreistimmigen Messe von William Byrd. Mein Vater hat erlebt, dass seine Frau in seiner Abwesenheit alles getan hat, um seinen Kindern den Weg in die Welt der Musik zu eröffnen. Sie war das Zentrum seines Lebens.

Und Sie sind diesen Weg der Musik ja auch gegangen.

Ich wusste nicht, ob ich Geigenbauer oder Lehrer werden wollte. Am Ende bin ich beides geworden. Ich war auf der Mittenwalder Geigenbauschule, dann in England in einer renommierten Werkstatt, habe in Lübeck die Meisterprüfung gemacht und ging an das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg. Nach der großen Flut in Florenz 1966 wurde ich angefordert. Hier kamen Restauratoren aus aller Welt zusammen, und ich lernte viel von dem, was Restaurierung bedeutet. Ich habe mir auch noch Wissen als Chemielaborant aneignen können. Die Nürnberger Werkstatt

wurde so etwas wie ein Mekka für junge Restauratoren aller Musikinstrumente. 1966 kam jemand aus Hamburg und erzählte mir von einer Bratsche spielenden Praktikantin, die am Museum erwartet würde. Die zwei Nordlichter wurden ein Paar. Später lehrte ich an der TH Köln das Fach Restaurierung – Konservierung von Kulturgut, in diesem Fall Holz. Das war ein Novum, da erstmalig das Fach, welches Möbel etc. beinhaltet, gleichwertig neben die Gemälde-Restaurierung gesetzt wurde.

In Blankenese erlebten wir Sie erstmalig sehr engagiert in dem Thema der Erinnerung an das Leben der jüdischen Bevölkerung in diesem Stadtteil. Wie sind Sie damit in Berührung gekommen? In den Jahren zwischen 1993 und 2003 war ich regelmäßig mit Studenten in Auschwitz für Konservierungsarbeiten. Nach unserem Umzug nach Blankenese erfuhr ich von Martin Schmidts Engagement. So bin ich 2003 dem neu gegründeten „Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese“ beigetreten.

Wie kam es dazu, dass man sich plötzlich, so lange Zeit nach Kriegsende, daran erinnerte?

Anlass war die 700-Jahrfeier in Blankenese. Da war kein Wort über all das, was hier in der Zeit des Nationalsozialismus der jüdischen Bevölkerung angetan wurde. Sabine Boehlich und Martin Schmidt haben dann angefangen nachzuhaken. Mit sehr viel Archivarbeit, Befragungen und der Arbeit von insbesondere Petra Bopp und Hannes Heer konnte letztendlich 2004 die Ausstellung „Viermal Leben“ realisiert werden, die am Beispiel von Julius Asch, Ida Dehmel, Sophie Janssen und Alma del Banco den jüdischen Opfern ein Gesicht gab. Diese Ausstellung hat noch einmal Vieles ans Licht gebracht und aktiviert – auch widerstrebende Kräfte.

Wie entwickelte sich der Kontakt zur israelischen Gruppe „Kinder von Blankenese“?

Im Hause des früheren Staatspräsidenten Ezer Weizmann traf sich 1993 eine Gruppe Holocaust-Überlebender unter dem Namen „Children of Blankenese“; sie waren als Jugendliche auf dem Kösterberg liebevoll betreut worden. 2005 kamen die ersten 50 „Kinder“ wieder nach Blankenese. Hierfür sammelte Martin Schmidt engagiert Spenden. Nach diesem Besuch wurden wir nach Israel eingeladen. Sie wollten uns ihr Land zeigen, und danach waren meine Frau und ich noch dreimal dort, da wir Freunde gefunden hatten. Diese Freundschaften bestehen noch heute und sind für beide Seiten von großer Bedeutung.

Erzählen Sie bitte von einer lebendigen Erinnerung dieser Besuche.

Eine Geschichte: Ein Reisender wurde von seiner Tochter begleitet und am Abend vor ihrer Ankunft hier hat er ihr zum ersten Mal davon erzählt, was er in den Konzentrationslagern durchgemacht hat. Und ein anderes Erlebnis: Wir besuchten Bergen-Belsen, und Emanuel Weinberger erzählte mir, dass er am Ende des Krieges und nach mehreren KZs als 12-Jähriger in Budapest durch das Rote Kreuz erfuhr, dass seine Schwester in einem Krankenhaus in Bergen-Belsen war. „Der kleine Pole“, so erzählte er, „hat sich zu Fuß auf den Weg gemacht,

geklaut, wo immer er nur konnte, um durchzukommen“. Bei seiner Ankunft war die Schwester nicht mehr da. Sie war mit Hilfe des Grafen Bernadotte für eine bessere Versorgung nach Schweden gebracht worden. Kurze Zeit später kam jemand auf ihn zu, um ihm zu sagen, dass seine Schwester gestorben sei. Nach dieser Erzählung haben Emanuel und ich gemeinsam geweint und uns später mit polnischem Wodka die Nase begossen. – Nach dem Tod von Martin Schmidt im November 2011 habe ich dann den Vorsitz im Verein übernommen. Sabine Boehlich starb im August 2016. Beide sind unvergessen.

2019 gab es mehr Kirchenaustritte denn je. Woran liegt das Ihrer Meinung nach und was kann die Kirche tun?

Das ist schwer zu beantworten. Ich bin geprägt von kirchlichen Traditionen. Ich freue mich z.B. darüber, das „Vaterunser“ auf Lateinisch sprechen zu können. Insofern habe ich auch eine Achtung vor der katholischen Liturgie, manche Riten gehen bis auf die Apostel zurück. Ich hänge auch an den alten Worten. Ich liebe die Kompaktheit der alten Sprache. Mir ist ein „Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn“ lieber als ein „Ich lasse Dich nicht los, wenn Du mich nicht segnest“. Vieles ist aber auch unverständlich, und ich wäre froh, wenn das Konzil zu Nicäa nicht die Dreieinigkeit erfunden hätte. Sie ist schwer nachvollziehbar. Für mich ist es wichtig, die göttliche Gegenwart zu verstehen, und es ist für mich einfacher, zu meinem Gott zu beten, als auf die Erlösung durch das Kreuz zu warten. Es gibt keinen Gott ohne uns Menschen. Wenn es keinen gäbe, wo kann ich dann Danke sagen? Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, gibt es so unendlich viele Momente, für die ich Danke sagen kann.

Danke, lieber Prof. Hellwig!

Stefanie Hempel

www.viermalleben.de | www.ebh-hamburg.de/das-haus

Mahnmal am Grotiusweg zur Erinnerung an die deportierten Juden



Vorsichtiger Neustart des öffentlichen Gemeindelebens

Aus Gründen der Wachsamkeit gegenüber einem erhöhten Corona-Infektionsrisiko zum Feriende blieb das Gemeindehaus noch bis Mitte August für öffentliche Veranstaltungen geschlossen. Derzeit erproben wir einen verantwortungsvollen Neustart, differenziert nach Gefährdungs-/Risikopotential für die einzelnen Gruppen sowie der Angebote. Für die jeweiligen Bereiche liegen entsprechende Sicherheitskonzepte vor. Dabei folgen wir den Vorgaben des Hamburger Senats sowie der Nordkirche. Zu Gottesdiensten und Veranstaltungen müssen sich Interessierte nach wie vor anmelden, das Platzangebot richtet sich nach dem Mindestabstand von 1,50 Meter. Wann wir wieder mit Chorproben beginnen und zu Konzerten einladen können, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Um sich selbst und andere vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen, bitten wir Sie folgende gängige Regeln zu beherzigen: Halten Sie Abstand, tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz, benutzen Sie die bereitgestellten Handdesinfektionsmittel! Und bitte betreten Sie Kirche und Gemeindehaus nicht, wenn Sie Anzeichen von Atemwegserkrankungen verspüren.

Wir würden gern so schnell wie möglich zum gewohnt vielfältigen Gemeindeleben zurückkehren. Doch sind wir uns der Verantwortung gegenüber unseren Gemeindemitgliedern bewusst und bitten um Verständnis, dass manche Bereiche erst langsam oder später neustarten können.

Online-Redakteur*in gesucht!

Die Kirchengemeinde Blankenese sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Verstärkung für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Als Gemeinde legen wir zunehmend Wert auf digitale Präsenz. Vor einiger Zeit schon haben wir uns auf den Weg gemacht, Menschen mit unserer Arbeit verstärkt auf digitalen Wegen zu erreichen. Mit zwei Social-Media-Kanälen, verschiedenen Video- und Audioformaten und unserer neuen Webseite inkl. Newsletter sind wir breit aufgestellt. Wir suchen eine Person, die uns dementsprechend vielfältig unterstützen und beraten kann.

Ihr Interesse ist geweckt? Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf www.blankeneser-kirche.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Info: Anika Höber, Tel. 866250-28, anika.hoeber@blankenese.de oder Susanne Opatz, 866250-16, susanne.opatz@blankenese.de

Küster-Team wächst – danke für so viel spontane Hilfe!

Corona hat uns alle kalt erwischt. Als wir am 10. Mai erstmals wieder Gottesdienst in der Kirche feiern durften – unter strengen Sicherheitsvorkehrungen, mit Mundschutz, Desinfektion und Dokumentation der Teilnehmenden –, standen wir vor einem großen Problem: Wie soll das mit dem Küstern gehen in diesen personalintensiven Zeiten? Unser bewährtes Küster-Team ist ehrenamtlich unterwegs. Ganz viele gehören nicht



15 Jahre ehrenamtlicher Küsterdienst – Jubiläum in 2019

mehr zu den Jüngsten und manche durch Vorerkrankungen eher zu denen, die in Corona-Zeiten besonders aufpassen müssen. Schnell war klar: Den hohen Bedarf an Küster*innen werden wir nicht decken können. Hannelore Zeise und einigen Jüngeren ist es erstaunlich schnell gelungen, neue Ehrenamtliche für das Küstern dazuzugewinnen. In dieser besonderen Phase haben sich Menschen spontan bereit erklärt, sich in Dienst nehmen zu lassen für die vielfältigen und oft noch ganz unvertrauten neuen Abläufe, die es einzuüben gilt. Juliane Troje hat sofort ein digitales Format für Terminbesetzungen und -absprachen auf den Weg gebracht – danke! Und schon die Gottesdienst-Premiere ist gelungen: eine schöne Gemeinschaftsleistung und -erfahrung.

Wie manches in dieser skurrilen Zeit war das für mich ein Wink des Himmels und ein Segen. Im Namen unserer Gemeinde möchte ich allen ganz herzlich danken, die trotz Corona auch jetzt geküstert haben und genauso denen, die bereitwillig und mutig eingesprungen sind und so zuverlässig mit angepackt haben. Manche/r hat nachher gesagt: „Das ist eine schöne Aufgabe. Danke, dass Sie mich gefragt haben!“. „Wir haben zu danken!“, kann ich da nur sagen, auch im Namen von Hannelore Zeise, die dem Küsterkreis vorsteht. Wie schön, dass so viele von den Neuen dabei bleiben und sich auch weiterhin engagieren möchten im Küsterdienst. Eine große Freude!
Pastorin Christiane Melchior

Märchen im Kirchengarten

Fr 4. September, 18 Uhr | Kirchengarten MW 60

Ulrike Dorner entführt Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene in die zauberhafte Welt der Märchen. Auf Einladung der Evangelischen Familienbildung Blankenese erzählt sie unter freiem Himmel eine Stunde lang Geschichten: von schier unlösbaren Aufgaben, von Verwandlung, von Wegen, die die Erde mit dem Himmel verbinden, von Wünschen, die sich erfüllen. Anders als oft im Alltag bleibt in den Märchen nichts stumm: Alles



Ulrike Dorner

Schöne des Lebens, alles Schwere kann erzählt werden und wird, frei erzählt, lebendig im Inneren.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Zugang über Kita MW 60a

Anmeldung erforderlich: Tel. 970794610, info@fbs-blankenese.de | Bitte eine Decke und bei Bedarf Getränke mitbringen. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung verlegt.

Friedhof Blankenese

Führungen zum Tag des Denkmals

Sa 12. September, 14 + 15 Uhr | Sülldorfer Kirchenweg 151

Der denkmalgeschützte, 1902 eingeweihte Parkfriedhof beteiligt sich in diesem Sommer erneut am bundesweit organisierten „Tag des offenen Denkmals“. Die Friedhofsverwaltung lädt am 12. September zu zwei Führungen ein. Architekt Matthias Schmidt, der die Kapelle und die beiden den Vorplatz flankierenden Flügelbauten in den vergangenen Jahren saniert und gestalterisch ergänzt hat, gibt um 14 Uhr Einblicke in die Architektur. Um 15 Uhr führen Friedhofsleiterin Ulrike Drechsler und ihr Mitarbeiter Torsten Kock zu besonderen Orten und Gräbern. Zwischen den Führungen erklingt auf dem Kapellenvorplatz Blasmusik von den „Tubenbuben“.

Anmeldung erbeten: Tel. 872761, info@friedhof-blankenese.de

Erfolgreich auf dem Weg zur Integration

Große Freude bei den Ehrenamtlichen des Runden Tisches Blankenese, der Asylgruppe Rissen und der von Heidi Schoffer koordinierten Lernwerkstatt: Rund 30 jugendliche und erwachsene Geflüchtete, die sie kontinuierlich begleiteten, haben unlängst ihre angestrebten Ziele in Sprachkurs, Schule oder Ausbildung erreicht. Herzlichen Glückwunsch allen Geprüften und all denen, die sie unterstützt haben!

Mit erworbenen Deutsch-Zertifikaten können die jungen Erwachsenen nun zum Beispiel eine Lehre beginnen oder auch ein Studium aufnehmen. Andere beendeten ihre Ausbildungen mit Erfolg: etwa zum Sanitärtechniker, zur Erzieherin und als Altenpfleger*in. Besonders erfreulich: Einige wurden von ihren Betrieben übernommen und festangestellt. „Welch ein Glück für uns, Anrufe, SMS und auch E-Mails mit dem Inhalt zu erhalten: *Ich habe bestanden*“, freut sich Flüchtlingsberaterin Helga Rodenbeck. „Häufig mit der Ergänzung: *Ich danke Euch und Gott*, oder auch *Ich danke Euch und Allah, ich bete für Euch*“.

Die Ehrenamtlichen der Lernwerkstatt helfen Geflüchteten seit 2015 dabei, in den Regelklassen der Bugenhagenschule, des Marion Dönhoff Gymnasiums und der Stadtteilschule Blankenese den Anschluss zu finden. So hat ein junger Syrer jetzt die Sprachprüfung C1 (sehr gute Deutschkenntnisse) bestanden und einen Ausbildungsplatz bei Fielmann bekommen. Drei syrische Mädchen haben die Integration in Regelklassen eines Gymnasiums geschafft. Die Älteste von ihnen



Syrische Schülerin mit ihrem Lernbegleiter im Bunten Haus

wurde in die Oberstufe zugelassen. Eine junge Kurdin schloss erfolgreich die Mittelstufe ab und strebt nun in der Berufsfachschule für Tourismus das Abitur an. Ein kurdischer Schüler erreichte sein Ziel in einer internationalen Vorbereitungsklasse für den Hauptschulabschluss.

Getrübt wurden diese guten Nachrichten durch die schmerzliche Erfahrung eines Auzubildenden, der nach der Prüfung zunächst ein Zertifikat erhielt, das ihm ein „bestanden“ attestierte – allerdings, so stand es im Kleingedruckten: unter dem Vorbehalt rechnerischer Richtigkeit und der Übereinstimmung mit der Prüfungsordnung sowie den Bewertungsrichtlinien der IHK. Tags darauf dann ein ernüchternder Anruf: durchgefallen! Er hatte den kaum wahrnehmbaren Hinweis in dem Zertifikat übersehen. Seine Reaktion: „Ich fühlte mich zunächst wie im Himmel, aber nun wie unter der Erde“. Und wenig später: „Aber, ich gebe nicht auf!“ So sehen es auch die Ehrenamtlichen, auf deren Unterstützung ist auch künftig Verlass.
Helga Rodenbeck, Heidi Schoffer

Begegnungsstätte Fischerhaus

Seniorengruppen starten wieder

Wir freuen uns, dass wir laut den Bestimmungen des Hamburger Senats, mit der Zustimmung des Kirchengemeinderates und unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes seit dem 17. August wieder einige unserer Seniorengruppen öffnen dürfen. Dazu zählen die Sprachkurse, Patchwork- und Bastelgruppe, das Bridgespielen, der Bewegungskurs sowie die beiden Literaturkreise. MitDach-Essen, die Männer-Kochgruppe sowie der gemütliche Mittwoch-Nachmittag mit Spielen finden derzeit leider noch nicht statt. Bei diesen Angeboten kann den Corona-Verordnungen nicht entsprochen werden. Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob ab September die monatliche Tages-Ausfahrt wieder auf dem Programm stehen darf. Gerne bieten wir den Ausflug wieder an, sobald es uns erlaubt ist.



Maren Hauenschild

Wer hat Lust Spanisch zu unterrichten?

Vor bald 22 Jahren, am 3. November 1998, übernahm Maren Hauenschild eine Gruppe von Spanisch-Begeisterten, die von der damaligen Fischerhaus-Leiterin Ursula Petersen ins Leben gerufen worden war. Seither hat sich die



In 2022 wieder nutzbar: Fischerhaus an der Elbtterrasse Foto: Kunadt

Zusammensetzung aus ursprünglich zwei Lerngruppen auf unterschiedlichem Niveau zu einer Fortgeschrittenen-Gruppe mit wechselnder Teilnehmerzahl entwickelt. Es gab aus Alters- und Krankheitsgründen sowie wegen Ortswechselln manche Veränderung. Der jetzige Kreis besteht aus Teilnehmer*innen, die zumeist schon seit weit mehr als zehn Jahren lernend miteinander unterwegs sind. Sie haben den Wunsch, in lockerer Folge privat reihum zu spanischer Konversation zusammenzukommen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Maren Hauenschild für ihr langjähriges Engagement!

Gerne würden wir im Rahmen unserer Senioren-Angebote eine neue Spanisch-Gruppe eröffnen. Wer spricht die Sprache gut und hätte Lust, sie an Interessierte zu vermitteln? Dann melden Sie sich bitte bei uns!

Kontakt: Kirchenbüro, Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de

Fischerhaus: Sanierung beginnt

Seit über drei Jahren steht das denkmalgeschützte Haus an der Elbtterrasse leer. Nun sind die aufwändigen Untersuchungen der historischen Bausubstanz sowie die Planungsphase abgeschlossen. Im Oktober, spätestens im November kann die Sanierung des Kleinods endlich starten, so Oliver Zorn, Projektleiter der Sprinkenhof AG. Begonnen wird mit der Fassade. Die Sanierungsarbeiten, so Zorn, werden circa ein-einhalb Jahre dauern.

Wie weiterleben mit Schuld und Verletzung?

Mi 2. September, 19.30 Uhr

Ein kritischer Dialog zwischen Täter- und Opferanwälten, Moderation: Pastorin Christiane Melchior

Mehr als einmal in der Woche kommt es in Hamburg zu einer Gewalttat mit Todesfolge. Täter werden zu einer langjährigen oder lebenslangen Haftstrafe verurteilt mit der Aussicht auf Strafzeitverkürzung. Opfer tragen häufig ihr Leben lang an der ihnen angetanen Gewalt. Wie lebt ein Täter mit dem Wissen um die Folgen seiner Tat, selbst



Rita Funke

wenn er seine Haftstrafe verbüßt hat und im juristischen Sinn rehabilitiert ist? Was wünschen sich Opfer von den Tätern und der Gesellschaft und welche Unterstützung brauchen sie, um einen Weg zurück in ihr Leben zu finden? Und schließlich:

Marianne Färber verabschiedet sich



Marianne Färber

Sie wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gemeinde, ob nun haupt- oder ehrenamtlich, fehlen: Marianne Färber verabschiedet sich aus der Seniorenarbeit unserer Gemeinde. So sehr es uns freut, dass Frau Färber zum September eine Arbeit antreten wird, die ihrem Wesen und ihren Vorstellungen noch besser entspricht, so vermissen wir ihre Kompetenz, ihren Humor, ihre Höflichkeit und Zuverlässigkeit. Wir haben die Zusammenarbeit mit ihr genossen!

Die Stelle für die Seniorenarbeit ist derzeit neu ausgeschrieben und wir hoffen, diese Aufgabe schnellstmöglich wieder in gute Hände legen zu können. *Pastor Klaus-Georg Poehls*

Buchtipps

Der gute Mensch von Blankenese

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sorgte Friederike Klünder (1776–1848) in Blankenese und den umliegenden Dörfern für Aufklärung über die Gefahren der Pocken. Sie selbst impfte Kinder und Erwachsene und rettete damit viele Menschenleben. In ihrem „Vaccinationsbuch“ sind 2168 Impfungen notiert. Ihre wohlthätige Arbeit ging weit darüber hinaus: Finanzielle Unterstützung notleidender Blankeneser Familien während der Kontinentalsperre (1806–1813) gehörte dazu ebenso wie tatkräftige Hilfe für die von Brandstiftungen (1826/27) Betroffenen. Das Blankeneser Autoren-Duo Maike und Ronald Holst erzählt und würdigt das Leben der Wohltäterin und Aufklärerin.

Der gute Mensch von Blankenese, Friederike Klünder, KJM-Verlag, 14 €



Dr. Christian Braune

Sind „Schuld“, „Reue“ und „Vergebung“, zentrale Gedanken der christlichen Religion, für den Prozess einer möglichen Aufarbeitung hilfreich?

Rita Funke, Außenstellenleiterin des Weißen Rings im Kreis Stormarn, und Dr. Christian Braune, Pastor und Psychotherapeut, bis Februar 2020 Seelsorger in der JVA Fuhlsbüttel, treten in einen kritischen Dialog über diese Fragen ein.

Filmvorführung

Ich, Daniel Blake

Mo 7. September, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Emotional berührendes Sozialdrama des englischen Regisseurs Ken Loach

Daniel Blake, 59, ein ausgezeichnete Schreiner, verwitwet und seit einem schweren Herzinfarkt arbeitsunfähig. Und



Katie, Ende 20, arbeitslose Mutter von zwei Schulkindern. Beide treffen im Jobcenter im nordenglischen Newcastle aufeinander. Ihre Biografien erklären stellvertretend die Wut von Millionen, die weit ab der Londoner Glitzerwelt von den vermeintlichen Vorteilen einer globalisierten Welt und einer grenzenlosen Europäischen Union wirklich ums Überleben kämpfen. „Ich, Daniel Blake“, 2016 bei den Filmfestspielen in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet, zeigt aber auch ein liebevolles Miteinander der Verlierer in unserem System – ein überzeugendes Beispiel für Menschlichkeit.

Eintritt: 7,50 € | Tickets über das Kino

In Kooperation mit dem Blankeneser Kino | www.blankeneserkino.de

Alles ist Wechselwirkung

Mi 16. September, 20 Uhr

Dr. Manfred Osten, langjähriger Vorsitzender des Alexander v. Humboldt-Stiftung, zur Aktualität des Natur- und Klimaverständnisses des Naturwissenschaftlers



Alexander von Humboldt, Gemälde von F. G. Weitsch, 1806

Alexander v. Humboldts Studie über den Valencia-See in Venezuela (1799) steht nicht nur für die bahnbrechende Erkenntnis der durch den Menschen verursachten Klima-Veränderung. Sie markiert zugleich den Beginn einer alternativen Naturwissenschaft, in der sich die exakte Messung der Natur verschränkt mit ihrer sinnlichen Wahrnehmung: „Wer die Natur nicht empfindet, wird ihr ewig fremd bleiben“, war

Humboldt überzeugt. Er entwickelt sich zum bereits global denkenden und handelnden Umwelt-Pionier und erkennt das Betriebsgeheimnis der Natur: „Alles ist Wechselwirkung“.

Manfred Osten wird in seinem Vortrag aufzeigen, dass Humboldt diesen Begriff auf heute hochaktuelle Weise auch im Sinne sozialer Wechselwirkungen verstanden hat – im Geiste des Freiheits-Ideals der Französischen Revolution. Das gilt unter anderem für seine Kolonialismus-Kritik und sein offenes Eintreten gegen die Sklaverei und den aufkommenden Antisemitismus.

Musikalische Lesung Mein Spiekerooog

Mi 23. September, 20 Uhr

Die Blankeneser Schriftstellerin

Katharina Hagena liest aus ihrem jüngsten Buch, dazu spielt und singt das Jazz-Duo Meer&Rausch – Karin Klose: Gesang, Nis Kötting: Klavier



Seit ihre Mutter ihr das Schwimmen beigebracht hat, fährt Katharina Hagena fast jeden Sommer mit ihrer Familie nach Spiekerooog. Mit geschlossenen Augen kann sie noch immer die verschiedenen Wege zum Strand am Duft erkennen. Sie erzählt vom Baden bei Meeresleuchten, vom Zeltplatzkiosk als Ort der Verheißung und von einem Sand, der beim Darübergehen aufschreit. Sie berichtet von vergeblichen Bernsteinsuchen, der Heilkraft von Strandkörben bei gebrochenem Herzen, von Schiffsunglücken, Seenebel und dem Verschwinden der Wellhornschnecke. Hagenas Erinnerungen und Gedanken schärfen die Sinne für die Zerbrechlichkeit der einzigartigen Insel und sind zugleich ein Nachdenken über Sprache und über das In-Worte-Fassen dessen, was nicht bleibt.

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €

www.katharinahagena.de | www.meerundrausch.de



Autorin Katharina Hagena und das Duo Meer&Rausch auf Spiekerooog

Literaturcafé

Nathaniel Philbrick: Im Herzen der See

Do 24. September, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei



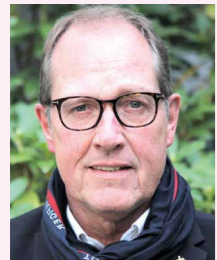
Nur mit Anmeldung

Wir dürfen wieder zu Veranstaltungen ins Gemeindehaus einladen – allerdings ist die Zahl der Plätze begrenzt. Nur so können wir den geltenden Abstands- und Hygieneregeln entsprechen. Deshalb bitten wir zu allen Veranstaltungen um Anmeldung: wenn nicht anders angegeben per E-Mail an gemeindeakademie@blankenese.de oder telefonisch unter 866250-16. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.blankeneser-kirche.de/gemeindeakademie.

Militärseelsorge und Bundeswehr Gesicht zeigen

Fr 25. September, 18 Uhr

Militärdekan Andreas-Christian Tübler, Führungsakademie der Bundeswehr, spricht über Erfahrungen und Perspektiven seiner Arbeit.



A.-C. Tübler

Evangelische und katholische Militärseelsorge haben den Auftrag, Kirche unter den Soldaten zu gestalten. Konkret: zu begleiten und zu ermutigen, zu verkündigen und zu orientieren. Dabei sind Militärseelsorger allesamt Zivilisten. Sie haben keinen Dienstgrad, weil sie vom Gefreiten bis zum General ohne Vorbedingung Ansprechpartner sind.

Was bedeutet das im Hinblick auf eine zunehmend säkulare Gesellschaft? Wie muss ich Soldaten ansprechen, um ihr Interesse an soldatischer Berufsethik zu wecken? Welche Chancen gibt es, im befehlsgeordneten Regelbetrieb der Bundeswehr, Freiheit zu ermöglichen? Wie sehen die ethischen Parameter der Soldaten aus? Was dürfen sie und was ist ihnen verboten? Tüblers Antwort auf all die Fragen: Gesicht zeigen, Kontakt herstellen, einfach sich „auf die Socken machen“ zu den Menschen und damit wertgeschätzt kommunizieren, ganz im Sinne des Evangeliums!

In Kooperation mit der Initiative Weltethos | www.initiative-weltethos.de



Bundeswehr-Soldaten in Kabul besuchen ein Waisenheim, 2017

Ausstellung Almut E. Broër SchattenSprung und Stille

Mi 30. September, 19.30 Uhr

Vernissage mit Thomas Sello, Kunsthistoriker

„Meine ‚Schatten‘ gelangen aus dem Verborgenen heraus auf Papier oder Leinwand, eine Verschmelzung von realer Welt und Unbewusstem – auch dort, wo sie sich auf die Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse gründen, aufregend, kritisch, doch stets formal still, ohne sich dem Betrachter aufzudrängen“. So beschreibt die Malerin Almut E. Broër sich selbst vor der Staffelei. Vielleicht fällt gerade ihr eigener Schatten auf das Bild, dessen Umrisse der Pinsel festhält. Der Anschein, die Wahrnehmung, der „Schatten“ als fertiges Bild scheint sich



SchattenSprung I: Bleistift, Wachsmalstift, Linolfarbe, 70 x 50cm, 2017
Inside: Bleistift, Wachsmalstift, Aquarellfarbe, 72,5 x 50,5, 1997

durch seine Gegenständlichkeit auf den ersten Blick leicht zu erschließen. Doch es bedarf des aktiven „Sprunges des Betrachters in das Bild“, um einen tieferen Zugang zu finden. Dafür sind Stille und ein kritisches Hinaustreten aus allgemein gültigen Vorurteilen nötig – und ein sich Einlassen auf neue Bildzusammenhänge und ungewohnte Perspektiven.

Almut E. Broër, geboren 1945, studierte an der Braunschweiger Hochschule für Bildende Kunst, anschließend in Hamburg bei Rudolf Hausner. Sie hat seit 1971 deutschlandweit und auch an vielen Orten im Ausland ausgestellt und engagierte sich im Bundesvorstand des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK).

Ausstellung bis Ende November

Literaturcafé

Carsten Jensen: Wir Ertrunkenen

Do 22. Oktober, 10 Uhr

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei



Die Welt ist voller Religion – auch an entlegenen Orten



Dr. J. H. Claussen

Mi 28. Oktober, 20 Uhr

Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, stellt sein neues Buch vor.

Man kann auch mit Büchern auf Weltreise gehen. Das ist in Corona-Zeiten eine gute Alternative. In seinem gerade eben erschienenen Werk über „Die seltsamsten Orte der Religionen“ führt Johann Hinrich Claussen zur Diffunta Correa, der inoffiziellen Heiligen argentinischer Lastwagenfahrer, nach Belmonte in Nordportugal, wo die letzten „Kryptojuden“ leben, zu den zerstörten Schreinen der Uiguren oder dem Ratten-Tempeln von Deshnok. Manche dieser Orte, insgesamt 39, liegen weit entfernt, andere gleich in unserer Nähe – wie der Tierfriedhof von Hamburg-Jenfeld. Die Welt ist eben immer noch voller Religion. Es lohnt sich, dem nachzugehen und darüber nachzudenken.



Anmeldung zum zweijährigen Konfirmand*innenunterricht

Do 3. September, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Wer sich für den im September startenden, knapp zweijährigen Kurs bei Pastor Poehls anmelden möchte, sollte mindestens zwölf Jahre alt sein. Die Treffen finden einmal pro Woche statt, zwei Freizeiten sind geplant. Konfirmiert werden die Jugendlichen im Mai 2022.

Zur Anmeldung bitte Geburts- und ggf. Taufurkunde sowie das von den Eltern unterschriebene Anmeldeformular mitbringen.

Info: Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866250-25

Konfirmationen 2020

Sa 12. September, 11 Uhr | Pastor Thomas Warnke + Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Amelie Cecilia Hanne Amtenbrink | Josephine Lucia Andersen | Elva Lotta Eggert | Karolina Pia Günther | Elisabeth Jacobi | Ottilia Henriette Maria Matthiessen | Helene Louisa Ropohl | Philippa Sillem | Danielle Hatley Tillema | Marlena Leonie Vogel | Johanna Luksch | Ida Wiese



So 13. September, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke + Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Mascha Ahrens | Anna Martje Charlotta Deutschendorf | Malina Thérèse Daly | Jakob Hans Heine | Frederik Henrik Christian Pluns | Ena Joelle Alexandra Tabe | Pauline Maria Thermann Conde | Mira Luise Winkler | Selina Dilara Marie Scheffler | Marie Constanze Marks | Isabel Seidel



KUBU-Jugendtreff im RAUM64

KUBU (wie kunterbunt) ist die wöchentlich stattfindende Gruppe für Jugendliche ab 15 Jahren. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im RAUM64 im Gemeindehaus. Einmal pro Monat veranstalten wir ein besonderes Event, das KUBU Spezial.

KUBU Spezial: Kicker-Turnier

30. September, 19.30 Uhr | RAUM64

Bist du Kicker-Profi oder eher Kurbel-Weltmeister*in? Zeig, was du kannst und tritt an beim großen KUBU Kicker-Turnier!

KUBU Spezial: Scotland Yard

28. Oktober, 19.30 Uhr | RAUM64

Wo ist Mr. X? Im Goflers Park? Am MDG? Oder etwa doch in der Kirche? Begib dich mit deinem Team auf die Jagd nach Mr. X quer durch Blankenese. Dem siegreichen Team winken Ruhm, Ehre und ein besonderer Preis!

Sonntagmorgen, FaGo-Zeit!

So 11.30 Uhr | bei schönem Wetter im Kirchgarten

Endlich stimmt es wieder. Nach 15 Wochen Sofa-FaGo online und den Sommerferien haben wir am 9. August erstmals wieder von Angesicht zu Angesicht Gottesdienst gefeiert. Es war wunderbar, sich im Kirchgarten endlich wiederzusehen. Fast alle Diakon*innen waren da und schon ganz viele Familien hatten sich auf den Weg gemacht. Draußen konnten wir sogar singen und entspannt miteinander die Landschaften der Seele erkunden.

Solange das Wetter schön bleibt, bleiben wir draußen – unter dem Dach der Bäume und auf mitgebrachten Picknick-Decken. Für Getränke im Anschluss ist ebenso gesorgt wie für schöne Musik im Hintergrund.

Pastorin Christiane Melchior, Lisa Fischer und FaGo-Team





Neustart an der Bugenhagenschule

Nach einem feierlichen Einschulungsgottesdienst starteten Anfang August 14 Erstklässler mit Begeisterung ihre Schullaufbahn. Besonders die Geschwisterkinder freuten sich, nun endlich auch an den Ort zu kommen, von dem ihre großen Schwestern und Brüder zu Hause so viel erzählen.

Fast ebenso aufregend war der Schulbeginn für die zwei fünften Klassen mit insgesamt 50 Schülerinnen und Schülern. Mittlerweile haben sich die Neulinge eingelebt, hoffentlich bleiben wir alle gesund!

Kurznachrichten

Wer hilft beim Verteilen des Gemeindebriefs?

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung durch flexible Aushilfe und Springer.

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

Kirchengemeinderat tagt

Mo 28. September + 26. Oktober, 19.30 Uhr | MW 68

Öffentliche Sitzungen im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Schilling-Stift sucht Verstärkung am Empfang

Die Rezeption ist die erste Anlaufstelle in dem christlichen Senioren- und Pflegeheim an der Isfeldstraße. Ehrenamtliche begrüßen dort Gäste, nehmen Telefonate entgegen, leiten sie weiter, beantworten erste Fragen. Derzeit kann der Empfang nicht an allen Tagen besetzt werden. Deshalb sucht das Stift kommunikative Menschen, die diese Aufgabe für zwei bis vier Stunden ehrenamtlich übernehmen mögen – montags-, donnerstags- oder freitagsnachmittags sowie dienstags, vor- und nachmittags. Voraussetzungen: Computerkenntnisse (Word, Outlook), eine aufmerksame Nähe gegenüber Bewohnerinnen, Bewohnern und Gästen, die Bereitschaft, sich schnell gute Kenntnisse über die Struktur des Hauses anzueignen sowie die Identifikation mit dem christlichen Leitbild.

Nähere Informationen: Einrichtungsleiterin Ilka Bressemer, Tel. 866259-0, info@schilling-stift.de

Freiluft-Gottesdienst im Stiftgarten

So 27. September, 10 Uhr

Einmal im Monat lädt das Schilling-Stift zum Open-Air-Gottesdienst in den schönen Garten des Hauses ein.

Wer am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr mitfeiern möchte, wird gebeten, sich anzumelden: Tel. 866259110 oder 8662590. Anmeldeschluss: Freitag, 25. September, 12 Uhr.

Kindergarten Führungsakademie

Corona macht erfinderisch, und so wurden die künftigen Schulkinder der Kita FüAk in diesem Jahr nicht mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche verabschiedet, sondern mit einer Andacht unter freiem Himmel.

Kurz vor der Sommerpause wurde ein neuer Bewegungsraum eingerichtet – ein großes Vergnügen für kleine Kletterer!



Kollekten

14.6. Brot und Rosen, Schulhafen: 245,11 | 21.06. Emmaus-Hospiz: 226,00 | 28.6. Arche: 239,97 | 5.7. Fonds für Gerechtigkeit und Versöhnung: 255,64 | 12.7. Seelsorgezentrum Hauptkirche St. Petri: 169,13 | 19.7. Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese: 112,80 | Brot für die Welt: 244,74 | 2.8. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD: 142,58 | 9.8. Seemannsmissionen Hamburg und Lübeck: 278,92

Kasualien Stand: 11. August 2020

Taufe

Cleo Elisabeth Sieverts

Trauung

Claas + Marisa Schmid, geb. Mayer

Beerdigungen

Gudrun Trost (84) | Erika Groeche (85) | Gisela Mänßen (94) | Christiane Nissen (58) | Jörg Kunze (80) | Lothar Krebs (84)

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer neuen Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 122 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für November 2020: Fr 18.09.2020

Alle Termine unter Vorbehalt!

September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. 2. Kor 5,19

- MI 2.9. 19.30 Gespräch: Wie weiterleben mit Schuld und Verletzung? | GH > S. 6
- DO 3.9. 16.00 Anmeldung zum Konfirmandenunterricht | GH > S. 9
- FR 4.9. 18.00 Märchen im Kirchgarten | MW 60 > S. 4

- SO 6.9. 10.00 Gottesdienst Apg 6,1-7 K.-G. Poehls
- 11.30 Familiengottesdienst > S. 9 C. Melchior
- 18.00 Meditation: Wege nach innen

- MO 7.9. 19.45 Film: Ich, Daniel Blake | Blankeneser Kino > S. 6

- FR 11.9. 19.00 Taizé-Andacht

- SA 12.9. 11.00 Konfirmation > S. 9 T. Warnke | A. Höber
- 14.00 Friedhof: Führung zum Tag der Denkmals | Sülldorfer Kirchenweg 151 > S. 5
- 15.00 Friedhof: Führung zum Tag der Denkmals | Sülldorfer Kirchenweg 151 > S. 5

- SO 13.9. 10.00 Konfirmation > S. 9 T. Warnke | A. Höber
- 11.30 Familiengottesdienst | GH C. Melchior

- MI 16.9. 20.00 Vortrag: Alles ist Wechselwirkung | GH > S. 7

- SA 19.9. 8.00 Meditation: Wege nach innen | GH
- 15.00 Erinnerungsfeier für Angehörige | Friedhofskapelle

- SO 20.9. 10.00 Gottesdienst 1. Mose 2,4-25 L. Fischer
- 11.30 Familiengottesdienst > S. 9 L. Fischer

- MI 23.9. 20.00 Musikalische Lesung: Mein Spiekeroo | GH > S. 7

- DO 24.9. 10.00 Literaturcafé | GH > S. 7

- FR 25.9. 18.00 Vortrag: Gesicht zeigen – Militärseelsorge und Bundeswehr | GH > S. 8

Abkürzung: GH = Gemeindehaus | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

- SO 27.9. 10.00 Gottesdienst 2. Tim 1,7-10 C. Melchior
- 11.30 Familiengottesdienst C. Melchior

- MO 28.9. 19.30 Öffentliche Sitzung des KGR | MW 68

- MI 30.9. 19.30 KUBU-Spezial: Kickerturnier | RAUM64 > S. 9
- 19.30 Ausstellungseröffnung: SchattenSprung und Stille | GH > S. 8

Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so gehi's euch auch wohl. Jer 29,7

- FR 2.10. 10.00 Kindergarten Gottesdienst zum Erntedank C. Melchior

- ERNTEDANKFEST
- SO 4.10. 10.00 Gottesdienst Mk 8,1-9 K.-G. Poehls
- 11.30 Familiengottesdienst C. Melchior
- 19.00 Meditation: Wege nach innen

- SA 10.10. 15.00 Friedhofsandacht | Friedhofskapelle

- SO 11.10. 10.00 Gottesdienst 5. Mose 30, 11-14 L. Fischer
- 11.30 Familiengottesdienst L. Fischer

- SA 17.10. 8.00 Meditation: Wege nach innen | GH

- SO 18.10. 10.00 Gottesdienst Eph 4, 22-32 Propst F. Bräsen
- 11.30 Familiengottesdienst Propst F. Bräsen

- DO 22.10. 10.00 Literaturcafé | GH > S. 8

- FR 23.10. 19.00 Taizé-Andacht

- SO 25.10. 10.00 Gottesdienst Mk 2, 23-28 L. Fischer
- 11.30 Familiengottesdienst L. Fischer

- MO 26.10. 19.30 Öffentliche Sitzung des KGR | MW 68

- MI 28.10. 19.30 KUBU-Spezial: Scotland Yard | RAUM64 > S. 9
- 20.00 Vortrag: Die Welt ist voller Religion | GH > S. 8

- SA 31.10. 11.00 Konfirmation T. Warnke | A. Höber
- 14.30 Konfirmation T. Warnke | A. Höber

- SO 1.11. 10.00 Konfirmation T. Warnke | A. Höber



Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

1. Korinther 12,4-11

Die Pastorin und Pastoren

Christiane Melchior

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, christiane.melchior@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Gemeindehaus

Counter und Büro

Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, kirchenbuero@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

Björn Bothur

Tel. 866250-30, bjoern.bothur@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

Greta Willms

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg
Tel. 0176 53441944, greta.willms@blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie

Susanne Opatz

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankenese.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 040 866250-42, fluechtlingsberatung@blankenese.de

Jugendarbeit

Anika Höber

Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankenese.de

Seniorenarbeit

N.N.

Tel. 866250-0, fischerhaus@blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de